Meteorologische Monatsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **87 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Raum reguliert, die Temperatur dank zahlreicher eingebauter Thermoelemente, kontrolliert werden.

Die praktischen Versuche sind öffentlich und beginnen am 18. November. Sie werden voraussichtlich 2—3 Tage dauern. Die Ergebnisse, sowohl der Laboratoriums-, wie auch der praktischen Versuche sollen ausführlich veröffentlicht werden.

Es handelt sich hier um den grössten derartigen Versuch, der unseres Wissens jemals durchgeführt worden ist und um eine systematische, in jeder Hinsicht neutral durchgeführte Untersuchung, deren Ergebnisse von grosser Bedeutung für die Zukunft des Holzbaues sein werden.

Die schweizerischen Interessenten werden direkt oder durch Vermittlung ihrer Verbände zu den Versuchen eingeladen. Diese Mitteilung ist besonders für Interessenten im Ausland bestimmt, die sich durch Anmeldung bei der Bauberatungsstelle der Lignum, Zürich, Börsenstrasse 21, Programme und Zutrittskarten verschaffen können. *Knuchel.*

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone.

Waadt. Als Nachfolger des verstorbenen Forstinspektors Albert Pillichody wurde zum Forstverwalter der Gemeinden Chenit und Morges gewählt Forstingenieur *Pierre Borel,* von Neuenburg und Couvet.

— Der Staatsrat hat als Nachfolger von Herrn Forstinspektor J. Francey, der den Forstkreis Vevey-Oron übernimmt, gewählt Herrn Forstingenieur Gabriel Leuenberger, von Essertines (Waadt).

Meteorologische Monatsberichte.

Im *Juli* waren die Temperaturen durchwegs zu niedrig, in den Niederungen vorwiegend um 0,8—1,2°, in der Westschweiz um 1,5 bis 1,7°. Die Höhenstationen haben kleinere Abweichungen (0,4—0,9°). — Die Niederschlagsmengen sind am grössten im Tessin und im Bündnerland, wo strichweise mehr als das zweieinhalbfache der Normalbeträge gemessen wurde. Das Mittelland hat nahezu, der Jura mehr als das Doppelte der Normalbeträge erhalten. Dagegen sinken dieselben im nordost- und zentralschweizerischen Alpengebiet, im Wallis, im Süden des Tessins und im Engadin unter 150 %. Fehlbeträge kommen nirgends vor. — Dementsprechend ist auch der Bewölkungsgrad zu gross. Er beträgt in der Niederung etwa 130 % (Westen 120 %), in der Höhe 110 % des normalen. Die Zahl der trüben Tage ist in der Niederung meist nahezu doppelt so gross, die der hellen halb so gross wie die normale. — Die Sonnenscheindauer beträgt in der Westschweiz etwas mehr, auf den übrigen Stationen weniger als drei Viertel der normalen. Relativ den grössten Fehlbetrag hat Basel (— 87 Stunden), den kleinsten Genf (— 61 Stunden).

Die sehr wechselvolle Witterung dieses Monats hängt mit der lebhaften Zyklonentätigkeit über dem nördlichen Europa zusammen. Die Zyklonen wanderten meist über Grossbritannien und die Nordsee ost- bis nordostwärts, während in unserem Lande der Druck nur wenig um

den Mittelwert schwankte. Doch verursachten die Störungslinien der Zyklonen hier teils eigentliche Regentage (1., 11., 13., 25., 28.), teils Gewitterstörungen (6., 7., 18., 24.). Es seien noch einige bemerkenswerte Daten erwähnt: Helles Wetter im Tropikluftgebiet führte am 6. zu einem ersten Temperaturmaximum. Abends traten an diesem Tag heftige Gewitter auf mit grösseren Wasserschäden (Adliswil, Schwyz). Kaltluftstaffeln auf der Rückseite einer Depression über der Nordsee verursachten am 11. einen ausgesprochenen trüben Regentag. Vom 16. mittags bis zum 18. mittags war das Wetter nahezu heiter und warm (Föhnlage). Am Abend des 18. passierte eine Kaltfront (Sturmbö) unser Land. Auch das helle Wetter vom 23. und 24. schloss mit einem Kaltlufteinbruch ab, mit dem das Regenwetter vom 25. zusammenhängt. Am 28. verursachte der scharfe Uebergang von warmer Südströmung zu westlicher Kaltluft (Depression über der Bretagne) die grössten Tagesniederschlagsmengen des Monats.

* * *

Im diesjährigen *August* weisen eine ganze Reihe von Stationen genau die normalen Monatstemperaturen auf. Geringe negative Abweichungen gibt es in der Nordostschweiz und in Lugano, positive in der Westschweiz und auf den Hochstationen. — Die Niederschlagsmengen sind fast überall geringer als die normalen und betragen auf der Alpennordseite meist mehr, auf der Südseite weniger als die Hälfte derselben. Die relativ grössten Beträge (über 80 %) fielen in der Zentralschweiz (Berner Oberland, Kantone Unterwalden, Luzern, Zug und Schwyz), die relativ geringsten im Tessin (Brissago 10 %) und im Kanton Genf. — Die Bewölkung ist in der Nordost- und Zentralschweiz nahezu normal, in der Westschweiz und im Tessin etwas zu klein. — Die Sonnenscheindauer weicht auf den meisten Stationen nur um wenige Stunden von der normalen ab. Die absolut grösste (positive) Abweichung hat Zürich (15 Stunden).

Das unbeständige Wetter dauerte auch in den ersten Tagen des August noch fort. Die Passage einer tiefen Zyklone über der Nordsee hatte am 3. ziemlich helles, aber windiges, am 4. Regenwetter zur Folge. Doch verlagerte sich die Zugstrasse der Zyklonen bald mehr nach dem Norden, und in unsern Breiten hob sich das Druckniveau. In einer flachen Nordsüdrinne traten am Abend des 10. Gewitter auf. Die Zufuhr maritimer Kaltluftmassen aus Nordwesten auf der Rückseite der abziehenden Rinne brachte uns vom 11.—13. Niederschläge und Abkühlung. Die folgenden Tage waren bei mässig übernormalem Druck wieder meist hell und warm. Lokale Wärmegewitter verursachten am 16. erheblichen Hochwasserschaden im Suldtal und in der Gegend von La Côte. Vom 19. an war der Himmel durch leichte Störungen wieder stärker getrübt. Am 22. verursachte ein Kaltlufteinbruch grössere Niederschläge. Mit dem nachfolgenden Druckanstieg verlagerte sich das atlantische Hoch nach dem Kontinent, und damit setzte am 23. eine stabile Hochdruckschönwetterlage ein, die bis ans Monatsende dauerte. *M. Grütter.*

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Juli 1936.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	17.5	— 1.0	30.0	6.	11.2	23.	77	141	55	74	21	—	4	—	2	16
Ch'-de-Fonds	990	13.9	— 1.4	26.1	18.	9.0	11./12.	88	269	145	71	25	—	4	1	1	15
St. Gallen . .	703	15.6	— 0.9	26.4	18.	9.6	11.	80	249	86	67	24	—	3	1	4	14
Zürich . . .	493	16.9	— 1.3	30.1	18.	11.8	11.	73	232	103	68	22	—	4	—	1	12
Luzern . . .	498	17.4	— 0.8	28.5	18.	10.7	23.	75	249	90	70	22	—	3	1	1	13
Bern . . .	572	16.2	— 1.7	27.2	18.	10.8	11.	76	214	110	70	21	—	8	1	2	16
Neuenburg .	488	17.0	— 1.7	29.1	18.	11.7	11.	77	174	84	63	23	—	5	—	4	15
Genf . . .	405	18.1	— 1.2	28.7	18.	11.9	12.	68	138	63	65	18	—	3	—	4	12
Lausanne . .	553	17.0	— 1.5	27.6	6.	11.1	12.	73	198	105	64	19	—	5	—	5	12
Montreux . .	412	17.8	— 1.5	28.2	18.	12.2	11.	74	204	86	57	21	—	—	—	5	8
Sion . . .	549	18.5	— 0.9	29.8	18.	12.8	31.	67	65	9	55	18	—	3	—	6	9
Chur . . .	610	16.3	— 1.2	31.0	18.	6.4	11.	70	288	185	69	20	—	3	—	3	10
Engelberg .	1018	13.2	— 0.9	24.3	18.	6.5	23.	80	245	116	73	23	—	2	2	4	18
Davos . . .	1560	11.5	— 0.6	24.1	6.	1.1	11.	82	215	86	68	21	2	3	1	2	11
Rigikulm . .	1787	9.0	— 0.9	20.0	6.	2.3	11.	76	365	104	71	24	—	4	20	2	15
Säntis . . .	2500	4.6	— 0.4	15.2	18.	— 1.8	11.	85	441	130	77	26	13	2	26	1	17
Lugano . .	276	20.2	— 1.2	29.8	18.	13.0	12.	71	243	79	53	15	—	4	—	6	6

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 179, Basel 159, Chaux-de-Fonds 146, Bern 182, Genf 234, Lausanne 201, Montreux 157, Lugano 206, Davos 149, Säntis 124.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — August 1936.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	17.3	0.0	28.7	18.	10.7	24.	80	87	2	50	11	—	3	3	8	9
Ch'de-Fonds .	990	14.4	0.0	22.9	18.	9.1	1.	89	93	— 30	43	13	—	3	—	12	6
St. Gallen . .	703	15.3	— 0.4	24.0	19.	10.4	12.	78	113	— 43	52	13	—	—	2	9	10
Zürich . . .	493	17.0	— 0.2	26.8	10./18.	11.4	28.	73	81	— 50	50	11	—	3	1	9	9
Luzern . . .	498	17.2	0.0	24.8	16./18.	11.4	24.	79	133	— 22	59	13	—	4	4	3	8
Bern . . .	572	16.7	0.0	24.5	10.	10.8	1.	79	62	— 44	51	11	—	2	4	7	8
Neuenburg .	488	17.8	0.0	26.5	25.	11.8	1.	74	67	— 33	44	12	—	3	2	8	6
Genf . . .	405	18.4	0.1	25.4	10.	12.5	1.	78	23	— 71	37	4	—	2	—	14	5
Lausanne . .	553	17.6	0.1	24.4	18.	11.4	1.	73	54	— 54	45	9	—	1	—	9	5
Montreux . .	412	18.2	— 0.2	24.8	16.	12.6	12.	78	75	— 51	37	8	—	—	2	12	5
Sion	549	18.5	0.2	26.2	22.	11.9	1.	69	29	— 42	38	7	—	3	—	11	5
Chur . . .	610	16.4	— 0.4	24.9	16./18.	10.9	4.	72	75	— 31	54	12	—	5	—	8	9
Engelberg .	1018	13.2	— 0.1	21.7	18.	7.3	6.	83	125	— 99	55	13	—	3	4	5	9
Davos . . .	1560	11.4	0.1	20.1	21.	5.0	12.	81	84	— 50	49	13	—	2	2	7	7
Rigikulm . .	1787	9.8	0.3	16.6	25.	3.4	1.	71	307	63	53	15	—	4	12	7	9
Säntis . . .	2500	5.4	0.8	13.1	25.	— 1.2	4.	72	230	— 63	58	14	5	1	19	8	12
Lugano . .	276	20.4	— 0.1	28.4	19./22.	13.2	8.	70	55	— 136	35	4	—	—	—	12	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 247, Basel 223, Chaux-de-Fonds 208, Bern 234, Genf 287, Lausanne 262, Montreux 221, Lugano 276, Davos 207, Säntis 189.